

# Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten · Halle'sche Zeitung · Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Brandenburgerstraße 16/17, Sammel-Nr. 274 St. Druck-Nr. 1811/12. Einlieferung im Falle höherer Gewalt (Feuerschaden) behält kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückvergütung des Bezugsgebühres.



Monat. Bezugspreis 1,85 RM. (einschl. 0,15 Beförderung) und 0,25 Zustellgebühr; durch die Post 2,30 RM. (einschl. 20 Pf. Postzusatzgebühr) zuzüglich 0,35 Beförderung. Einzelpreis 10 Pf. Die Zeitung kann nur bis zum 23. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

75. Jahrgang / Nr. 78

Mittwoch, den 2. April 1941

Einzelpreis 10 Pf.

## Neuer Vorstoß des deutschen Afrikatorps

### Eiliger Rückzug des Feindes auf Ugeadabia / Fünf feindliche Schiffe im Nordatlantik versenkt / Sechs Zanter von einem Kampfgeschwader vernichtet / 24 Flugzeuge zerstört / Fünf große Handelsschiffe schwer beschädigt

Der italienische Wehrmachtbericht:

**Marja el Brega befehlt**

Rom, 2. April. Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut: An der griechischen Front nichts von Bedeutung.

In Nordafrika haben italienische und deutsche motorisierte Truppen nach Ueberwindung des feindlichen Widerstandes Marja el Brega, eine Ortschaft in der Gegend von Bengasi, in Besitz genommen. In der Gegend von Bengasi sind italienische und deutsche motorisierte Truppen nach Ueberwindung des feindlichen Widerstandes Marja el Brega, eine Ortschaft in der Gegend von Bengasi, in Besitz genommen.

In Ostafrika ging während des letzten Tages die Verteidigung an der Front gegen die übermächtigen feindlichen Kräfte (wohl an der Nordfront) in der Zone des Ungefähres weiter. Unsere Jagdflieger in Ostafrika haben zwei feindliche Bomber und zwei feindliche Bomber abgeschossen.

## Der heutige OKW-Bericht

Berlin, 2. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Panzerkräfte des deutschen Afrikatorps nahmen am 31. März bei gewalttätiger Auslösung in Nordafrika im Jelmennwirten mit der deutschen und italienischen Luftwaffe einen vorgehenden Stellungspunkt und eine angebliche Stellung des Feindes, feindliche Gegenkräfte blieben erfolglos. Es wurden Gejangene gemacht und zahlreiche britische Panzerpferdewagen und Kraftfahrzeuge im Erststoß und durch Luftangriffe vernichtet. Der Feind zog sich in Eile auf Ugeadabia zurück. Die eigenen Verluste sind gering.

Ein Ueberlebensboot unter Führung des Kapitänleutnants Herbert Schulze versenkte im Nordatlantik zum größten Teil aus Geleitzügen heraus fünf feindliche Schiffe mit zusammen 35.000 BRT. Mit der Vernichtung eines weiteren torpedierten großen Dampfers ist zu rechnen.

Einige eines Kampfgeschwaders unter Führung des Majors Ullrich vernichteten sechs große Tanker mit zusammen 42.000 BRT. am Eingang des St. Georgs-Kanals. Eine Reihe des gleichen Verbandes, unter Führung von Oberleutnant Witzgott — wie schon gemeldet — einen Flugplatz an der britischen Südküste mit durchschlagendem Erfolg an. Hierbei wurden Bombenbomber in Gruppen und Untergruppen zerstört und 24 Flugzeuge mit schwerer Beschädigung. Weitere Kampfgeschwader beschädigten fünf große Handelsschiffe schwer. Weitere Bombenangriffe richteten sich gegen Flugplätze auf Newquay und in den Britischen Inseln. Der Feind floh weiter bei Tage noch bei Nacht in das Reichsgebiet ein.

### Ueberwundene Vorurteile

Der Gelehrte Hubert Brinkforth hat als erster Soldat aus dem Mannschaftsstande wegen seines tapferen Verhaltens bei Abbéville das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes erhalten. Ihm ist damit das höchste militärische Ehren- und Verdienstkreuz des nationalsozialistischen Deutschland ausgehändigt worden. In diesem Akt spiegelt sich am besten die neue Zeit wieder, die seit der Machtübernahme durch den Führer datiert. Sie hat mit allen Vorurteilen aufgeräumt, die bis dahin bei uns herrschten und die sehr dazu beizutragen, Gegensätze zu schaffen und zu vertilgen und die es auch verhindern, dass Soldaten des Mannschaftsstandes für hervorragende Leistungen die höchste zu verborgene Auszeichnung erhielten. Erst kürzlich stellte der Führer in einer Rede fest, daß der nationalsozialistische Sieg auch die Mauern der Welt der Vorurteile eingearissen habe. Hier haben wir einen Beweis für die überwundenen Vorurteile einer Zeit, die hinter uns liegt.

## Serben drohen mit einem zweiten Bromberg

### Schredensregiment in Jugoslawien / Kinder gemartert und fast zu Tode gewürgt

Zemischburg, 2. April. Obwohl seit Sonntag die jugoslawischen Behörden die Grenze nach Jugoslawien fast abgsperrt haben und — wie die Flüchtlinge berichten — neben den normalen Grenzposten auch Militär zur Absperzung eingesetzt haben, konnten am Dienstag wieder über einhundert vollstehende Flüchtlinge an verschiedenen Stellen über die Grenze kommen. Die Flüchtlinge lassen übereinstimmend aus, daß die Haltung der Serben ihnen gegenüber immer drohender wird und daß sie oft mit einem in einem Zorn zu 'Pretz' drohen. So hat z. B. der Behördensprecher in Kifinda offen erklärt, er werde „bis zu den Knien durch deutsches Blut waten“. In einzelnen Orten ist es zu Zusammenstößen gekommen, so in Pantionowa bei Belgrad und Motrin, bei denen Volksdeutsche schwer mißhandelt wurden. Die Beschießer der Volksdeutschen haben ebenfalls, berichten ebenfalls viele Volksdeutsche aus ihren Gemeinden, daß die berüchtigten Tschetnik, Angehörige eines deutschfeindlichen militärischen Verbandes vor einigen Tagen systematisch über das ganze Gebiet in die deutsche Gemeinde verteilt wurden. Die Beschießer der Volksdeutschen haben ebenfalls, berichten ebenfalls viele Volksdeutsche aus ihren Gemeinden, daß die berüchtigten Tschetnik, Angehörige eines deutschfeindlichen militärischen Verbandes vor einigen Tagen systematisch über das ganze Gebiet in die deutsche Gemeinde verteilt wurden.

Soldatentruppen und andere serbische Elemente demonstrierten und unter Andern wie „nieder mit Hitler, nieder mit Deutschland“ gegen die Deutschen vorgingen. Die Polizei (siehe dielen Treiben ruhig zu. Die Beamtenschaft (sogar die Hauptträger dieses deutschfeindlichen, die höchsten Verwaltungsbehörden) wagen es aber nicht, gegen die Anstrengungen vorzugehen.

In Gros sind im Laufe des Montags und Dienstags weitere Flüge mit Flüchtlingen aus Jugoslawien eingetroffen. Nach Erzählungen dieser Volksdeutschen, die unter Zurückhaltung von Ort und Zeit, zumeist nur mit kleinen Details, über die Grenzereignisse sind, nehmen die Deutschenverfolgungen durch serbische Elemente einen immer härteren Umfang an. So wird insbesondere aus Gili von einem Schredensregiment berichtet, das den Deutschen das Leben der letzten Stunden ihres Daseins auf Böde gemacht hat. Sie wurden unerbittlich beschimpft und bedroht und schließlich, wo man sie auf der Straße traf, erschlagen und mißhandelt.

Die Wohnungen wurden geplündert, so daß sie selbst häufig nur das nackte Leben retten konnten. Der Kampfführer und Anführer des serbischen Wobbs war in Gili ein ehemaliger in Wien sehr bekannter jüdischer Schriftsteller, Tartaruga mit Namen, der jetzt als Vorkämpfer des Schredensregiments der geüblichen Untertun ist. In den letzten Tagen wurde die serbische Jugend systematisch in Gemütskurien gegen die volksdeutschen Kinder angehetzt, so wurden in Kriflau volksdeutsche Jungen gemartert

und fast zu Tode gewürgt. Auch in Grafing, dem bekannten Goschützert, wurden die Volksdeutschen, wo sie sich nicht blicken ließen, mißhandelt und mit dem Tode bedroht. Feuerturmeisen in Geschäften und Häusern von Volksdeutschen wurden zerstört, und wenn sich im Walde verborgene Helfer ihrem Heim näherten, wurden sie erschüsse. Die Verhaftungen sind an der Hand der Nacht auf Dienstag trafen weitere volksdeutsche Flüchtlinge aus Jugoslawien im rumänischen Banat ein, nachdem es ihnen in Zuzuzug der Nacht gelungen war, die Grenze zu überqueren. Die die Flüchtlinge berichten, hat das serbische Militär alle Anwesenheiten der deutschen Volksgenossen in Jugoslawien eingezogen, um die Volksgenossen führerlos zu machen. Es besteht der Verdacht, daß die einberufenen deutschen Soldaten nicht zu ihren Militäreinheiten abgerufen werden, sondern nach Erdbeben in Lager verpackt werden. In Groß-Kifinda haben die Behörden schon führende Männer der deutschen Volksgenossen als Geiseln in die Gefangenschaft genommen. Die in den letzten Tagen in Jugoslawien eingetroffenen serbischen Kommandos sind in der Hand der Nacht auf Dienstag trafen weitere volksdeutsche Flüchtlinge aus Jugoslawien im rumänischen Banat ein, nachdem es ihnen in Zuzuzug der Nacht gelungen war, die Grenze zu überqueren.

## Rittkreuz für erfolgreichen U-Boot-Kommandanten

Berlin, 2. April. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht erteilt Befehl, das Rittkreuz des Eisernen Kreuzes an Kapitänleutnant Oden.

Kapitänleutnant Oden, Kommandant eines U-Bootbootes, hat insgesamt 91.943 BRT feindlichen Handelsfahrzeugs vernichtet. Dieser glänzenden Erfolg, der auf vorzüglichen Unternehmungen, die ihn bis tief unter die englische Küste führten, erzielt wurde, ist der Entschlossenheit und dem Geschick des Kommandanten, der sich jeder feindlichen Gegenwirkung zu entziehen wußte, zu verdanken.

## Kroatische Einigungsverhandlungen

Berlin, 1. April. Die Agrarier Verhandlungen Kroatisches mit Vertretern der nationalen kroatischen Opposition sollen — wie der Belagerer Vertreter des „Zentrum“ der „Reichswehr“ berichtet — einen günstigen Verlauf nehmen. Obwohl über das Ergebnis keine authentischen Informationen vorliegen, halte man es nicht für ausgeschlossen, daß eine Einigung zwischen der Partei der Agrarier und der kroatischen sehr linken nationalen Opposition zustande kommt. Das würde die Einigung des Kroaten mit Deutschland. Die nationale Opposition, deren Führer der nach dem Abzug in Maribor nach Italien emigrierte Dr. Ante Pavelich ist, arbeitet auf eine vollständige Wiedergewinnung der kroatischen in diesem Zusammenhang ist bemerkenswert, daß die antifaschistische Bewegung in Kroatien wächst. Ein Teil der Belagerer sich aufhalten. Einigen habe ich nach Karam gegeben, da für ihre Sicherheit nicht garantiert werden kann. Die Dinge nach Karam seien zu überflüssig, daß kroatische kroatische Kroaten zurückbleiben müssen.

## Der rasende Tomahawk

Von unserem Korrespondenten Dr. Gustav Geberlein in Rom

Je älter der Krieg wird, um so mehr ähnelt er seinem Vater, Napoleon. Die Entwicklungslinie hinter sich, schließt er nun in die amerikanische Kleider (siehe Kreuzer) und mit den Befehlshabern, alles was damals. Einige Männer in USA, die sich ihren klaren Verstand bewahrt haben, denken sich, daß diese Unrechtigkeit angeht, sie wollen die Unrechtheit nicht ansitzen, sie möchten gerne neutral bleiben. Auch das haben wir damals erlebt. Nichts ist neu, nichts kommt überraschend. Und wenn es auch nicht gerade harmlos ist, sich über die niederträchtige Art zu empören, mit der ein wildgerechter Demokrat die Tränne verbleibt, als Friedensapostel volle Kriegsbekämpfung anleitet und mit dem Tomahawk herumhantiert, wenn es verdammt ist, sich über eine solche Denkelei zu entzünden, so ist es doch unnötig. Wir müßten uns damit abfinden, nur die Tatsachen zählen. Und sie folgen sich in logischer Entschiedenheit.

Aber es geht nicht. Hat Roosevelt in seiner Schwachheit, daß er, Sterblich, die Falle oder was es auch sein mag, das eine oder das andere oder alles zusammen, gleichzeit, daß wir im Grunde seit dem Herbst 1918 nicht weiter gekommen sind, daß der Afrika jede Stunde dort wieder aufgenommen werden kann, wo er hinfällt? Es schreiben wir um diese Zeit vor zwei Jahren, im sogenannten tiefen Frieden. Und weiter: „Es wird Ernst. Es ist Zeit, den humoristischen Regieren Einverständnis in die Erde zu stellen und die Einkreisung nicht mehr als Mittel, sondern zu bitterer Kritik zu nehmen, wie es geschieht. Ich wird in diesem Sommer Mars seine silberne Blutgefäße feiern.“ Wir besitzen die Möglichkeit im April 1939, und diese Bemerkung des Kandidaten Tolstoj erzeugt allgemeines Schütteln des





# Ausstellung „Entartete Kunst“ in Halle

Die Schau wird vom 5. bis 20. April in der Landesanstalt für Volkshilfskunde gezeigt

Die Ausstellung „Entartete Kunst“ der Reichspropagandaabteilung, die bereits in verschiedenen deutschen Großstädten gezeigt wurde, wird von der Kreisleitung Halle der NSDAP, nun auch in unserer Stadt veranstaltet. Sie öffnet am kommenden Sonntagabend 12.30 Uhr im Rahmen einer besonderen Feier in der Landesanstalt für Volkshilfskunde ihre Pforten.

war sie bemüht darauf abgeheilt, die Staatsautorität zu untergraben, das Empfinden für das Göttliche zu vergiften, die heiligen Werte des deutschen Volkes herabzusetzen.

Die Ausstellung bringt nur Originale. Aus Raumgründen wird es leider nicht möglich sein, alle in der ursprünglichen Ausstellung „Entartete Kunst“ zusammengestellten Meisterwerke zu zeigen, aber die getroffene Auswahl bringt alles, was typisch für jene Zeit des Verfalls ist. Sie ist täglich von 10 bis 20 Uhr geöffnet. Auf Tafeln wird sie auch Beispiele der entarteten Literatur zur Schau stellen.

Der Vorverkauf der vom 5. bis 20. April geöffneten Ausstellung durch die Parteidienststellen hat bereits begonnen. Der Eintritt beträgt im Vorverkauf 0,40 RM, an der Tageskasse 0,50 RM, für Angehörige der Wehrmacht und des Reichsarbeitsdienstes einzeln 0,20 RM, bei gefälliger Anfertigung 0,10 RM, je Mann. Jugendliche haben freien Zutritt.



Der Geiger  
Eins der in der Schau gezeigten Meisterwerke

## Kampfschwaden über Bülberg

Die hallische Feuerwache wurde am heutigen Vormittag nach Bülberg gerufen, wo durch Selbstzündung in einer Fabrik zwei mit Öl gefüllte Stahlgeländer in Brand geraten waren. Obwohl eine große Rauchentwicklung entstanden war, gelang es der Feuerwache bereits in einer knappen halben Stunde, das Feuer niederzukämpfen und jede weitere Gefahr zu beseitigen.

## Zreugeld bei längerer Dienstverpflichtung

Der Reichsarbeitsminister hat angeordnet, daß den Dienstverpflichteten, die auch nach einer Dienstleistung von mehr als einem Jahr aus Gründen des Arbeitsinteresses noch nicht entpflichtet werden können, das Zreugeld bei längerer Dienstverpflichtung, die infolge der Dienstleistung von ihren Angehörigen getrennt leben müssen, nach einer Dienstleistung von zwölf Monaten, anderen Dienstverpflichteten nach einer Dienstleistung von 18 Monaten gewährt; mehrere Dienstleistungen nach dem 1. September 1939 werden zusammengezählt. Das Zreugeld beträgt monatlich 26 RM.

## Judennamen müssen verschwinden

Der Reichsarbeits- und der Reichswirtschaftsminister haben eine Verordnung über Firmen von entjudeten Gewerbebetrieben erlassen. Wer einen jüdischen Gewerbebetrieb übernommen hat und in der Firma den Namen eines jüdischen früheren Inhabers oder Geschäftsführers führt, wird verpflichtet, den Namen des Juden binnen vier Monaten aus der Firma des übernommenen Geschäftes zu entfernen und eine neue Firma zu bilden. Die zuständigen Verwaltungsbehörden können auf Antrag anweisen, daß die bisherige Firma neben der neuen Firma mit einem das Rechtsverhältnis andeutenden Zusatz während einer Uebergangszeit, jedoch höchstens bis Ende 1942, fortgeführt wird.

## Arbeitskräfte für Gärtereien

Für Einstellungen in Landwirtschaftsbetriebe bedarf es keiner Zustimmung des Arbeitsamtes. Auch Betriebe des Gartenbaues gehören hierzu. Daneben sind, wie der Reichsarbeitsminister hervorhebt, nicht dem Gartenbau zuzurechnen, sondern als Gewerbebetriebe zu behandeln alle Gärtereibetriebe, die sich ganz oder in der Hauptsache auf die Verarbeitung oder Veräußerung von Erzeugnissen des Gartenbaues beziehen.

## Winterschäden werden beseitigt

Die hallische Forstverwaltung ist dabei, die im Stadtwald entstandenen Schnee- und Windbrüche aufzuarbeiten sowie die an den Einfriedungen, Mägen und Gehenwegen entstandenen Winterschäden zu beseitigen. Am ehemaligen Bruchfeld Weichen ist mit den Aufforstungsarbeiten begonnen. Es werden 55.000 Kiefern, 5000 Eichen, 1000 Bergahorn, 1000 Winterlinden, 2500 Buchen und 1000 Schlehdorn angepflanzt.

**Verdunstung.** Von Mittwoch 19.36 Uhr bis Donnerstag 6.32 Uhr. Mondanfang Mittwoch 9.27 Uhr; Monduntergang Donnerstag 1 Uhr.

**Gummisohlen** auf Beschuhen **Gummi-Bieder**

## Jeder Schaffende soll sich erholen

In erster Linie Freizeit während des Urlaubs / Fristverlängerung

Der rückständige Urlaub für das Jahr 1940 kann noch bis zum 30. Juni genommen werden. Die Verlängerung ist deshalb erfolgt, um möglichst jedem Gefolgsmittelglied die Möglichkeit zu einer Erholung zu geben. Vor allem sollen Gefolgsmittelglieder, die schon im Jahre 1939 keinen Urlaub in Natur erhalten haben, die zur Ausfüllung und Erholung nötige Freizeit bekommen. Die bei den Reichstreubändern eingehenden Anträge auf Genehmigung einer Urlaubsabgeltung sollen erkennen, daß diese Grundzüge nicht überall genügend beachtet werden. In den wenigsten Fällen

wird sich die Entlohnung der betrieblichen Verhältnisse heute schon derart überbilden lassen, daß mit Sicherheit gesagt werden kann, daß eine Urlaubsabgeltung bis Ende Juni möglich ist. Der Reichstreubänder für das Wirtschaftsgebiet Niederelbe sind deshalb mitgeteilt, daß er jetzt noch derartige Anträge grundsätzlich ablehnen wird. Eine frühere Abgeltung des Urlaubs könne nur bei Einberufung zum Wehrdienst oder vorzeitiger Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Betracht kommen, wenn nicht eine Urlaubserwähnung noch während der Einberufungsfrist möglich ist.

## Frühlingseinzug im Arbeitsdienstlager

Zum dritten Mal rückten Arbeitsmädchen ein und andere verabschiedeten sich

In diesen Tagen haben zum dritten Male während des Krieges Arbeitsmädchen nach halbjähriger Dienstzeit ihr Lager verlassen, um zurück in ihre Heimat zu fahren. Zum vierten Male in diesen Kriegesmonaten rückten jetzt neue Mädchen ein, aus der Dänemark, Süddeutschland und dem Rheinland. Aus den verschiedensten Gauen unseres

Großdeutschen Reiches wurden sie in die einzelnen Lager unseres Gaues Halle-Merseburg verteilt. Die jetzt entlassenen Mädchen haben auf Bauernhöfen, in ländlichen Familien und vor allem in der Gemeinschaft ihres Lagers eine schöne Zeit verbracht.

Einige Pressevertreter unseres Gaues



Zum Abschied der fröhliche Volkstanz

Bilder: Gaupresseamt

hatten kirchlich Gelegenheit, ein Lager im Gau Halle-Merseburg des Reichsarbeitsdienstes der weiblichen Jugend zu besuchen, kurz bevor die Mädchen entlassen wurden, um den Kennenlernungen Platz zu machen.

Gewiß freuten sich die Arbeitsmädchen darauf, nun wieder in ihre Heimat zurückzukehren, wieder im alten Beruf tätig sein zu können oder eine Ausbildung zu beginnen — aber neben dieser Freude stand doch so vieles andere, von dem es schwer fiel, Abschied zu nehmen. Da war der frohe Kameradenkreis, mit dem man all die schönen, unvergesslichen Stunden, aber auch die mühseligen Anfangstage gemeinsam durchlebt hatte, da war das Dorf mit seinen Bauern, Frauen und Kindern, die durch die tägliche Arbeit so fest und herzlich mit ihnen verbunden waren, wie man es sich als Zehnjährige nicht vorstellen konnte. Und dann das Lager selbst, all die hellen, einfachen und doch so geistigvollen behaglichen Räume, der Garten hinter dem Haus, der Park mit seinen schönen Bäumen — all das war einem lieb geworden. Auch mit den Kameradinnen war es anders gewesen, als man es sich vorher gedacht hatte: Das waren gute Kameradinnen, zu denen man mit all seinen Sorgen und Nöten kommen konnte, die für ihre Mädchen immer Verständnis und Rat hatten und so ganz mit Freude und Bereuerungen in ihrer Arbeit fanden. Und was hat man alles gelernt in diesem halben Jahr!

Auch der politische Unterricht war inter-

Elektr. Rücklichte • Gummi-Bieder



# HALLESCHER RÖHRENWERKE

HALLE AN DER SAALE

AKTIENGESELLSCHAFT

FERNSPRECHER 279 86

## ROHRLEITUNGSBAU EIGENE RÖHRENHERSTELLUNG

### ZENTRALHEIZUNGEN + SANITÄRE INSTALLATION





# Brit in der Springflut

Eine Erzählung von Alfred Richter

Barren, der neue Strandvogt, trat sein Amt an, und gleich am nächsten Tag kam die große Springflut!

Man fand in dem Brausen des tosenden Elements nur noch Fischer Doriens Häuschen allein. Alle anderen waren weggespült. Und vielleicht hätte auch Doriens Haus nicht so lange standgehalten, wenn es nicht auf dem einzigen Keilstein Hügel der Insel getronnt hätte.

Die Wehren des ganzen Küstenstrichs waren alarmiert. Der donnernde Wucht der schmetternden See sahen die Menschen ihre Verbissenheit und ihre Eelentkraft entgegen, und als nach sechs Stunden ingrimgigen Ringens mit der tosenden Natur Strandvogt Barren eine vorläufige abschließende Berichtserhebung durchgab, konnte er sagen, daß zwar an lebenden und totem Gut nicht eben viel geborgen war, Menschen aber zahllos nicht zu den Verlorenen, und darauf kam es doch vor allem an: die Tapferen zu retten, die da draußen auf eintägigen Insel als Vorkosten jahres, ja lebenslang auf das Spiel setzten.

Während der Strandvogt drinnen im Büro am Fernsprecher stand, hockten seine Helfer draußen, auf ihn wartend, denn noch war ja das Letzte nicht getan, wie tauschten mit wenigen hingeworfenen Worten ihre Eindrücke aus; daß es sogar geflücht war, die wärlte, halbtaube Geißel noch im letzten Augenblick aus ihrer wankenden Kete ins Leben zu retten, obwohl sie sich wie unruhig dagegen gemehrt hatte — wie ihnen Fischer Fleisch erst dreimal hintereinander aus dem Boot ins Wasser gefallen war, bewegungslos wie ein gefüllter Sod und betäubt durch den Verlust seiner Habe — dann die Augen der Jungfer Anne, wie sie ihren Brautring samt dem Krühen, darin er lag, zu Bruch gegangen ist und sie ihn verfallen mußte, um gegenstandslos das nackte Leben zu retten — und ob sie wohl alle gesehen hätten, wie Eubo Ullens Geißelmeide, die er eben noch einmal, schon von der Flut bis zum Leib befüllt und unter ihren Ärmeln hin und her manövrierend, hatte nachschöpfen wollen vom Küstende, ihm samt allem, was da noch an Beweglichem lag, jählings vor der Nase weggeschwommen waren, hinaus in die See, die schon ganze Küstengründe verschlungen hatte; was hatten da wohl die armen Eubo Ullens paar Hundertler zu bedeuten? So gesprächig waren sie nicht oft, die harten Kerle, aber das machte heute wohl die Aufgeräumtheit über den Erfolg, den sie bis dahin dem blauen Band abgerungen hatten.

Dann kam der Strandvogt Barren aus seinem Büro heraus und befaßt: „Bericht machen!“ Er nahm sein gutes Glas vor die Augen und bespähte damit den Horizont. Die See war noch um keinen Strich ruhiger geworden, sie hatte weiter gemüht, gerannt und gemüht. Aber noch lag er in der Ferne einen stimmenden Punkt. Die Sonne durste — das gestatteten ihr gerade die Sturmwinden — ein paar Minuten ihre Sichtspitze herabzusteigen und traf damit genau auf Fischer Doriens Häuschen. „Es ist, daß wir sie ja nicht verfehlen“, sagte der blasse blonde Schullehrer. Und er hatte sich eingereiht,

das war selbstverständlich am Strand, und niemand konnte ahnen, daß ihn der Alarmruf von einer kaum begonnenen grüßlichen Ede auffingende.

Und nun führten sie wiederum hinaus, der Nagen der See riß sich vor ihnen auf, und sie gebrauchten ihre Ruder, daß die Wellen stürzten, wurden gehoben und sackten ab, soffen Wasser, das ihnen das

Meer wie voll Hohn in Einern, in Röhren, dürfen, dann wäre von Fischer Doriens Anwesen nichts mehr als das in der Ferne dahintreibende Gefäß zu finden gewesen. Aber noch stand, zersaut zwar und angewrarrt zum Umbrechen, das Dampfboötchen. Stille und Hebelgebäude waren verschwunden. Strandvogt riß das Boot gegen die Vorderwand, die als bald nachgab und Masten und Steine auf die Männer schüttete. So fuhren sie, wie in einem bösen Traum, ohne Benutzung einer Tür, gleich mitten in das Haus hinein. Es gab einen Ruck durch das ganze Baugerüst von unten bis oben.

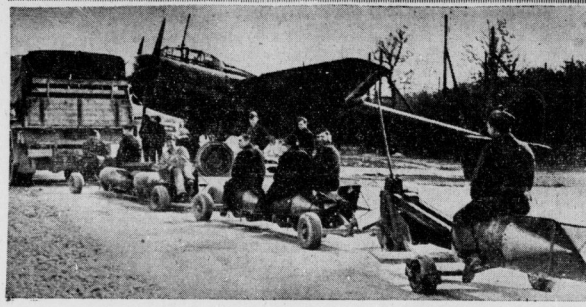
Überdies ist zu sein, zu spät zu kommen, vor Angst geflohenen Greis zu finden — da stapfen sich ihre Schritte von selber ab, und es ging durch ihren Trupp ein tiefes, bereitetes Aufatmen. Unbeweglich standen sie, wie gebannt, und schauten in jene Ede dort. Langsam nahm Strandvogt Barren seinen Schwelmer ab. Ebenso langsam taten es ihm die anderen nach. Der Schullehrer aber verkrampfte die Finger seiner Sünde ineinander, und eine heiße Welle jagte ihm über den Rücken empor. Ein majestätisches Glücksgefühl gebot in seinem Herzen, ganz laut das Spiel zu rühren und in Suo und Lee alle Stöße zu lösen an Ethen dessen, was er hier gesehen hatte. „Rernholz“, murmelte der Dichtermund, und der es sprach, war in diesem Augenblick auf seine Kasse so stolz, o so stolz. Denn dort hinten, gerührt, auf einem mitgebrachten Stuhl, lag neben dem alten Doriens, der mit unruhiger Miene in seiner Bibel las, sein Weib, die alte Greise, als wäre es wie alle Tage, und — strickte.

## Für 7 Millionen Jugendheime

Luxemburg, 1. April. Auch in Luxemburg sind Maßnahmen eingeleitet worden, um Heimstätten für die Jugend zu schaffen. So soll ein Jugendheim für 600 Jugendliche gebaut werden. In Etich ist der Bau eines Bannzentralheims mit ansonst abzuräumen vorgesehen. 60 HJ-Unterräume in allen Teilen des Landes sind in Angriff genommen. Für das Gesamtprogramm, das sich auf vier Jahre erstreckt, sind sieben Millionen Mark vorgesehen.

## Gezügte junge Eisbären

Dals, 2. April. Im Gegensatz zum braunen Bären wird dem Eisbären im allgemeinen nachgelacht, daß er sich niemals vom Menschen scheuen läßt. Für junge Eisbären trifft diese Ansicht aber nicht zu, wie Thor Jøerlen in einer norwegischen Zeitschrift ausführt. In Tromsø sind beispielsweise noch vor nicht langer Zeit aus Eisbären einem Polarjäger auf der Straße gefolgt, wie brave Hunde. Der Jäger hatte ihre Mutter erlegt und sich der beiden verwaisten Kletten angenommen.



Lustiger Bombentransport auf einem Feldflughafen in Nordfrankreich

in Tonnen zugschüttete, bisfen die Säbne zusammen, schloßen die Augen, hörten nichts, sahen nichts, dachten nichts, und sie brandeten auch das alles nicht, wenn nur einer da war, der die Richtung antwortete und die Kommandos brüllte. Alle andere wollten sie schon machen, denn in ihren Herzen stand, stärker als jedes Meer, weiter als jedes Ansehensdame, höhergehend als irgendein Menschenhaus, die Pflicht.

Nun, länger hätte es nicht mehr dauern

Schindeln glitten vom Dach ins Wasser, die Holzsteile schlugen und bogen sich bis nahe ans Fallieren. Die Treppen ließe, das schmale Treppendeck empor zum Bodenraum. Aber kein Schrei kam von droben, kein Ruf, kein Weinen, überhaupt kein menschlicher Laut. Die Männer tasteten sich die allfingigen Stufen empor und stießen die Tür auf. Wie sie in das Geläch drangen, mit aufgeschrienen Augen und hochgeweit

meind, denn sie glaubten vom blauen Hans



Unsere Panzerspähwagen vor dem Einsatz in der Libyschen Wüste

Dr. Pfeiffer-Hoffmann (Dr.)

# Die richtige Teigbereitung und das Backen nach Detker-Rezepten!

## 2. KNETTEIG:

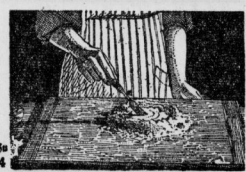
### Notwendige Vorarbeiten

Die angegebenen Zutaten werden in der vorgezeichneten Menge bereitgestellt. Die Butter (Margarine) muß bei der Verarbeitung fest sein, deswegen muß sie vorher kalt gestellt werden. Die Früchte (Haselnußkerne, Rosinen usw.) werden nach Rezept vorbereitet. Backbleche und Formen werden nicht gefettet. Eine Ausnahme bilden Tortenbodenformen (mit vertieftem Rand) und Bleche für Stollen.

### Die Verarbeitung des Teiges

1. Mehl und „Badin“ werden gemischt und auf ein Backblech (Tischplatte) gestrich.
2. In die Mitte wird eine Vertiefung eingebracht. Damit der Rand gleichmäßig dick wird, drückt man die Vertiefung mit einem Löffel in die Mitte des Mehlberges.
3. Zucker, Gewürze, Eier und, je nach Rezept, Flüssigkeit werden hinzugegeben. Man gibt die Zutaten in der angegebenen Reihenfolge in die Vertiefung. (Dabei in den Zucker wieder eine Vertiefung drücken!)
4. und mit einem Teil des Mehls zu einem dicken Brei verarbeitet. Wichtig ist, daß der Brei dick genug wird, da sonst zu die Weiterverarbeitung erschwert wird.

Das Backen des Teiges: Knetteig stellt man am besten in einen vorgeheizten Backofen. Er wird im allgemeinen bei hoher Mitteltemperatur gebacken. (Siehe Infors „1. Rührteig-Rezept“.) Ist das Gebäck gebacken ist, wird es sofort aus dem Ofen geholt oder vom Backblech genommen. Dann legt man es (Kleingebäck einzeln nebeneinander) auf einen Drahtrost zum Auskühlen.



5. Darauf gibt man die in Stücke geschnittene, kalte Butter (Margarine) und, je nach Rezept, die Früchte.
6. bedeckt sie mit Mehl,
7. drückt alles zu einem Kloß zusammen
8. und verknetet von der Mitte aus alle Zutaten schnell zu einem glatten Teig. Das eigentliche Kneten zerfällt in 3 Arbeitsgänge.
  - a) Das Aufheben des Teiges: Man faßt mit gestreckten Fingern unter den Teig, der Daumen liegt lose auf der oberen Teigseite; man hebt den Teig etwa zur Hälfte hoch u. schlägt ihn über den liegenden Gebliebenen Teig.
  - b) Das Andrücken des Teiges: Das Andrücken wird nur mit dem Handballen ausgeführt, damit der Teig nicht zu weich wird.
  - c) Das Drehen des Teiges: Man legt die inneren Handflächen leicht an den Teig und bewegt ihn so, daß er eine Vierteldrehung nach rechts macht.
9. Man formt den Teig zu einer Rolle. Sollte er kleben, stellt man ihn eine Zeitlang kalt oder gibt, wenn vorgeschrieben, noch etwas Mehl hinzu. Die weitere Verarbeitung (zu Kleingebäck, Tortenböden usw.) erfolgt nach Rezept.



Die nächsten Anzeigen bringen zeitgemäße Rezepte für Kneteteige mit Anweisungen für das Backen

Nach ausführlicher finden Sie diese Anleitungen in der Broschüre „Die richtige Teigbereitung“, die ich Ihnen gern kostenlos zusende. DR. AUGUST OETKER, BIELEFELD

# Wirtschaftsteil

## Erfolg der Kölner Messe

Der diesjährigen Kölner Frühjahrsmesse, die am Dienstag ihre Tore schloß, war ein voller Erfolg beschieden. Die letzte Session der allgemeinen Messe, das umfangreiche Angebot der Zeitlinie, die großen Auslandsabteilungen und Sondergruppen und der aber alle Erwartungen überragende Markt einflußvermehrung aus dem Jahr und Auslands mußten schon im Freiabend als außerordentlich und erfreuliche Ergebnisse bewertet werden. Um so größer ist dieser Erfolg heute im Hinblick auf die Kölner Frühjahrsmesse 1941 seine volle Bedeutung. Die Kölner Messe nicht lösbar hätte sein können. Diese Messe war ein entscheidender Beweis für die Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft, insbesondere ein Erfolg für die Wirtschaft im Westen des Reiches.

## Rückgabe deutschen Vermögens in Frankreich

Das Verfahren der Rückgabe deutschen Vermögens in Frankreich ist den Richtlinien enthalten, die der Besatzkräfte des Militärbehalters in Frankreich für die deutsche Vermögens in den besetzten französischen Gebieten (Vermögensbeauftragter) in Paris. Die Richtlinien sind herausgegeben bei. Diese Verfahren sind nunmehr auch für die Rückgabe des deutschen Vermögens in unterbesetzten Frankreich und unter letzter Befehlungen, Kanton, Protektorate und Mandate Anwendung. Die Zeitung hat der Besatzkräfte der Besatzverwaltung für die deutsche Vermögens in Frankreich die Glieder des Deutschen, dem zugleich auch das Amt des Vermögensbeauftragten des Militärbehalters in Frankreich übertragen worden ist. In den Fällen, in denen die Vermögensgegenstände auf einzelne

Bestandteile aus Warenlieferungen besteht ist, wird empfohlen, Rückgabekonten nicht zu eröffnen. Es ist zur Vereinfachung unentgeltliche Schreibweise beibehalten, die auf diese Bestandteile durch die Vermögensverwaltung im besetzten und unterbesetzten Frankreich eingehenden ohne noch einzuschickenden Beträge aus ohne besondere Bittschrift beantragt im besetzten französischen Besatzverwaltungsamt an den deutschen Konsul in überreichen, falls dieser bei Kriegsausbruch seinen Wohnsitz im Reich gehabt hat und aus jetzt noch im Reich.

## Braunschweigische Kohlen

Nach dem Geschäftsbericht der Braunschweigischen Kohlenbergwerke im Geschäftsjahr 1940 veränderten die Abnehmerleistungen im Berichtsjahr die volle Erzeugung der vorjährigen Grubenleistungen. Auf anderen Erzeugungsbereichen wurde die Vorratshaltung jedoch übertrieben. Die Vorgänge zum Jahresbeginn betreffen u. a. den Einbruch der Braunkohlenleistungen der Zisterberggrube, der Lieberland-Zentrale Seimfeld im Jahr der Erhebung der Ertragssteigerung und -erhaltung. Deren Leistungen kamen u. a. je ein Anteil am Teuerungsantrieb des Mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikats und am „Ertragsstützer“ der Zisterberg-Gruben. Im Berichtsjahr wurde die Lieberland-Zentrale Seimfeld im Jahr für 1940/41 wieder 8 v. H. übererfüllt. Die Kohle AG, Braunschweig schließt die Diabenseite mit 8 v. H. bei. Die Lieberland-Zentralen der Zisterberg-Gruben erlaubten eine Leistungssteigerung. Mit der Erhebung der Ertragssteigerung der Braunkohlen-Abnehmer schließt die Diabenseite im Jahr 1941 zu rechnen. Die Braunkohle-Bertrag im Berichtsjahr 1939 auf eine Diabenseite. In den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahrs gehalten sich Erzeugung, Ertragssteigerung und Absatz zufriedenstellend. 28. 10. April.

## Regelung der Tankholzversorgung

Zur gleichmäßigen Versorgung von Generatorenfahrzeugen mit Tankholz hat nach einem gemeinschaftlichen Einverständnis des Reichsverkehrsministeriums und des Reichswirtschaftsministeriums der Generatorsyndikat für das Kraftfahrzeug, Generatortank, die Generatortank AG für Letzt-Fraunhofer, Berlin, mit der Genehmigung des Reichswirtschaftsministeriums beauftragt. Die Regelung der Tankholzversorgung wird durch die Tankholzversorgung des Reichswirtschaftsministeriums im Rahmen der Tankholzversorgung der Kraftfahrzeuge für den Kraftverkehr. Sämtliche Fahrzeuge auf Eilern von Generatorsyndikat müssen über die Tankholzversorgung des Reichswirtschaftsministeriums beauftragt. Eine eigenständige, außerhalb des gemeinsamen Erzeugungs- und Verteilungssystems liegende Erzeugung der Kraftfahrzeuge darf nicht stattfinden, mit Ausnahme der Selbstversorgung mit Tankholz und Holzabfällen, die in eigenen Betrieben anfallen.

## Berliner Börse

Am Mittwoch lag die Aufwärtsentwicklung im Aktienverlauf eine einseitige Idee vorliegen. Es beruht jedoch auf schwächeren Gründen vor, die neben dem an sich hohen Niveau mit geringem Spielraum organisierbarem Spiel. In Berlin lag, daß die aus dem Quartalsbilanz anfallenden Mittel sich nach wie vor den Rentenerwartungen unterhalb von Braunkohlenleistungen halten. Der Groß mit  $\frac{1}{2}$  v. H. herabgesetzt. Die übrigen Papere dieses Marktgebietes konnten sich behaupten. Für Kapitalien sei es einseitig. Im Berichtsjahr 1939 auf eine Diabenseite. In den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahrs gehalten sich Erzeugung, Ertragssteigerung und Absatz zufriedenstellend. 28. 10. April.

# Sport

## „Tag des deutschen Ruderports“

Straßburg gibt das Startzeichen

In idyllischer Weise wird das neue deutsche Ruderjahr am Sonntag, 6. April, mit einer feierlichen Eröffnung. Nach Saarbrücken, Weimern und Bonnberg hat nun das wieder deutliche Ruderjahr an der Spitze, das jedoch zum Großteil von den Männern der 11 bis 13 Uhr über alle deutschen Ruderer übertragen wird, wird nach der Anlage und dem Raum zum Biergängen. Die Teilnehmer sind die von 21 Mann bestehende Mannschaft der Ruderer des Ruderclubs von 1910. Die Teilnehmer sind die von 21 Mann bestehende Mannschaft der Ruderer des Ruderclubs von 1910. Die Teilnehmer sind die von 21 Mann bestehende Mannschaft der Ruderer des Ruderclubs von 1910.

Die Teilnahme der Ruderer ist ein Beweis für die Bedeutung des Ruderports in Deutschland. Die Teilnehmer sind die von 21 Mann bestehende Mannschaft der Ruderer des Ruderclubs von 1910.

Berliner Börse vom 2.4.	
Staatsgutschule II	1.4, 1.4, 107.37
Juni 1942	107.37
August 1942	107.37
September 1942	107.37
Oktober 1942	107.37
November 1942	107.37
Reichs-u. Kommunalanleihen	150.20
DL-Anl.-Anl.	165.12
DL-Komm.-Anl.-Samml. I	165.12
Land- u. Stadtschulden	172.00
4 1/2 Pro. Sachh. d. G. (1934)	103.50
4 1/2 do. 1935	103.50
4 1/2 do. 1936	103.50
4 1/2 do. 1937	103.50
4 1/2 do. 1938	103.50
4 1/2 do. 1939	103.50

Hamburg-Süd	
1.4, 1.4	101.00
4 1/2 Pr. Zinsversch. Renten	102.75
Adressliste	117.87
Allg. E. d. G. v. 1934	103.00
5 Mittel. Stahl RM-Anl. 1936	103.00
Bank-Aktien	123.75
Allg. DL-Zentralanl.	124.75
Deutsche Bank	125.25
DL-Kreisch.-Sch.	126.50
Dresdner Bank	127.00
Halle-Bankverlehn	131.75
Verkehrswerte	161.00
ALG. Lokalkraft	165.37
ALG. Reichsbahn	166.50
Halle-Heutezeit	172.00
Hapag	172.00

Industrie	
DL Eisenhandel	189.00
DL Erdöl	189.00
DL Linoleum	172.00
DL Seile	172.00
Christian Dierig	172.00
Dynamit	172.00
DL Elektr. Werke	172.00
E. L. Licht Kraft	172.00
Hochmann & Gießing	172.00
J. P. Bergm. J.	172.00
Breker Tiefbau	172.00
Bergbau El.	172.00
Brang. Brück	172.00
Burgers Eisen	172.00
Byk-Güter	172.00
Chem. Werke	172.00
DL Kreisch.-Sch.	172.00
Conti Gummi	172.00
Daimler-Benz	172.00
DL Conti Gas	172.00

Sachwerte	
Salzwerke	172.00
Sachs. Textil	172.00
Sachs. Webstuhl	172.00
Sachs. Zucker	172.00
Sachs. Holz	172.00
Sachs. Papier	172.00
Sachs. Stein	172.00
Sachs. Textil	172.00
Sachs. Webstuhl	172.00
Sachs. Zucker	172.00
Sachs. Holz	172.00
Sachs. Papier	172.00
Sachs. Stein	172.00

Mitteldeutsche Börse	
4 1/2 Schatzsan. d. Dr. Reich. 1938, F.V.	101.25
4 1/2 do. 1939, F.V.	101.25
4 1/2 do. Apr. 1939, F.V.	101.25
4 1/2 do. 1938, F.V.	101.25
4 1/2 do. 1939, F.V.	101.25
4 1/2 do. v. 1937, F.V.	101.25
4 1/2 do. v. 1938, F.V.	101.25
4 1/2 do. v. 1939, F.V.	101.25

Schuldschreibungen	
4 1/2 DL-Reichsch.-Schatzsan. v. 1935, F.V.	103.50
4 1/2 do. v. 1936, F.V.	103.50
4 1/2 do. v. 1937, F.V.	103.50
4 1/2 do. v. 1938, F.V.	103.50
4 1/2 do. v. 1939, F.V.	103.50
4 1/2 A.-O. Sächsische Werke	104.25
4 1/2 Bank für Braundruck	104.25
4 1/2 Braunkohle-Benzin-Ges. 1938, F.V.	104.25
4 1/2 Fahrbau, Lutz & Co., Reg.	104.25
4 1/2 L. G. Farbenindustrie AG	104.25
4 1/2 Marnisch-Bergbau 1937, Reg.	104.25

Industrie-Aktionen	
Frans Braun	158.50
Dammsteiner Ton	158.50
DL Erdöl	158.50
Kraftwerke Saarlouis	210.00
Knoch Nähm., Saarlouis	106.12
Leipzigische Maschinen	106.12
Melzer Oel u. Porzellan	106.12

Masch. u. Verz.-Pflanz.	
Porzellan-Verkehrs	121.40
Sachs. Textil	121.40
Sachs. Webstuhl	121.40
Sachs. Zucker	121.40
Sachs. Holz	121.40
Sachs. Papier	121.40
Sachs. Stein	121.40
Sachs. Textil	121.40
Sachs. Webstuhl	121.40
Sachs. Zucker	121.40
Sachs. Holz	121.40
Sachs. Papier	121.40
Sachs. Stein	121.40

**Riebeckplatz**

Der Film, der alle Herzen erobert!

**Am Abend auf der Heide**

da kühlen wir uns beide... Nicht für Jugendliche!

Sonn- u. Werkt: 2.30, 5.01, 7.30 Vorverkauf täglich 11-12 Uhr

**Große Ulrichstr. 51**

Hans Knloch, Attila Hübiger, Viktoria v. Ballas, Franziska Kinz

**Im Schatten des Berges**

Ein packender Roman der Liebe und Leidenschaft! Jugendliche nicht zugelassen!

Täglich: 8.15, 4.30, 7.15 Uhr Vorverkauf täglich 11-12 Uhr

**Schauburg**

Die berühmte, einzigartige Filmschöpfung der Ufa

**Wunschkonzert**

mit Jise Werner, Carl Raddatz Jugendliche zugelassen!

Sonn- u. Werkt: 2.30, 5.01, 7.30 Vorverk. täglich ab 1.30 Uhr

**Telephonische Ansinnen-Aufnahme: Nr. 274 31**

**Stadttheater halle**

Freitag, Mittwoch, Anfang 19 Uhr. Ende 21/30 Uhr

14. Vorstellung Mittwoch-Stramm.

**Im Ritterhaus**

Attila Hübiger - Canilla Horn Ludwig Schütz

**Die letzte Runde**

Täglich 2.30, 5.00, 7.30 Uhr Jugendliche nicht zugelassen.

**Ringtheater**

**Marika Böck**

Hesters - Slezak - Stna

**Gasparone**

Täglich 2.30, 5.00, 7.30 Uhr Jugendliche über 14 Jahre zugelassen

Wenn Sie einige freie Minuten haben

**beim Friseur oder im Gasthaus oder im Hotel**

dann lassen Sie sich die Gaale-Zeitung bringen. Sie werden mit ihr zufrieden sein

**Werben weckt Wünsche!**

Beneholt

**Die Deutsche Arbeitsfront N.S.G.**

**Kraft durch Freude**

Sonntag, 6. April, 19 Uhr

**Thalia-Theater „Froh Sinn am Abend“**

Das beliebte Kabarett-Programm und Kapelle Roesser

Karten zu 0.40, 0.80 und 1.— RM. in sämtlichen Vorverkaufsstellen.

Rechtzeitig Karten sichern! Karten ab Donnerstag!

KdF, Gr. Ulrichstraße 25

Donnerstag, 10. April, 19 Uhr

**Stadtschützenhaus Bernhard Ette**

mit seinen Solisten in der musikalischen Revue: „Frauen im Elte“

Rechtzeitig Karten sichern! Karten ab Donnerstag in sämtlichen Vorverkaufsstellen und KdF, Gr. Ulrichstraße 25

KdF, Gr. Ulrichstraße 25

**Ihre Verlobung**

oder Vermählung auf dem Berge geben Sie zweckmäßig in der Gaale-Zeitung bekannt, und zwar in der Fest-Ausgabe vom 12. April 1941. — Es ist seit jeher die übliche Art, Freunde und Bekannte von dem freudigen Ereignis in Kenntnis zu setzen. Viele unserer Leser aus Ihrem Bekanntenkreis werden gerne Ihre Anzeige mit Interesse lesen. Der Preis für Familienanzeigen ist fast ermäßigt und gestattet jedem die Veröffentlichung einer Anzeige in der Gaale-Zeitung. Anzeigenchluss am Freitag, dem 11. April, 18 Uhr.

**Fensterschutz**

Anfertigung und Ausbesserung

Jalousie-Kümmern Halle, Dessauer Str. 5, Ruf: 236 31

**H. Schöne Kfz.**

Größe Güte u. Preis in der Gegend! Reparaturen, Ölwechsel, Ölwechsel, Ölwechsel, Ölwechsel.

**Reinlichmachen**

u. a. annehmbar neben der Angelegenheit, die den Feind mit der Reinlichkeit und dem Wohlstand des Menschen verbindet. Reinlichmachen u. a. annehmbar neben der Angelegenheit, die den Feind mit der Reinlichkeit und dem Wohlstand des Menschen verbindet.

**Stihl Geore Halle, Osn.**

**Werner**

Sonn- u. Werkt: 2.30, 5.01, 7.30 Vorverk. täglich ab 1.30 Uhr

**Beim Einmal auf heute nicht vergessen**

125 Jahre 1816-1941

**Frauen im Elte**

mit diesem köstlichen Getränk bereiten Sie daheim stets Freude



**Rheinpfälzer Weinhaus**  
 Universitätsring 9 — Ruf 322 32 — Steinweg 20a  
 Große Märkerstraße 27 (am Markt)

Für die erteilten Aufmerksamkeiten und  
 Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter  
 Irene danken wir herzlich.  
 Walter Volkland u. Frau.  
 Queda.

**Ein Familienereignis**

interessiert auch Ihre Verwandten,  
 Freunde und Bekannten. Deshalb  
 sollten Sie nicht veräumen, diese zu  
 benachrichtigen. Anstatt nun viele  
 Briefe zu schreiben, geben Sie am  
 besten eine Familien-Anzeige in der  
 Saale-Zeitung auf. Dieser Weg ist  
 einfach und seit Generationen be-  
 liebt. Die Saale-Zeitung erscheint  
 bereits im 75. Jahrgang.

**Aite Schallplatten**

kaufen an  
**B. Döll**  
 Pianobau,  
 Abteilung Sprechapparate,  
 Große Ulrichstraße 33—34.  
 Ruf 260 93.

**In jedem Tage**  
 werden Gläubiger gemacht. In erster  
 Reihe bei den Firmen, die noch nie vor-  
 durch Angelsen die Käufer über vorstel-  
 lichte Einkaufsmöglichkeiten aufklären.  
 In die Angelsen in der Saale-Zeitung  
 können einem großen Verbraucherkreis  
 die tägliche Angebote.

**Alt Silber,  
 Silbermünzen** kauf!  
**Georg Dunker, Juweller**  
 Halle, Leipziger Straße 16  
 Ges. Dwt. A 41/1548

**Myren-  
 Kränze**

seit 56 Jahren  
 bei  
**Juweller Tietze**  
 Schmeußstraße 12

**Alle Wünsche  
 schnell erfüllt**  
 eine billige Wor-  
 anzeige in der Saale-  
 Zeitung. Jede Zeit-  
 wort kostet nur  
 8 Pf. und hat fet-  
 gedruckte Werbe-  
 schriftsbilder 20 Pf.

**Wohnung**  
 kleine, für 10 Personen,  
 Nähe Brandplatz,  
 gesucht. Angebote  
 G 248 83, Dobe/E.

  
**Ein guter Rat**  
 Die Zeit gebietet  
 gerade jetzt nochmals Ihre  
**Federbetten reinigen zu lassen!**  
 Die äußere Pflege Ihrer Federbetten besorgen Sie  
 selbst, aber die innere Reinigung, also der Be-  
 federn selbst, müssen Sie maschinell vornehmen  
 lassen. Bedienen Sie sich dazu der mit allen tech-  
 nischen Errungenschaften ausgestatteten und von den  
 Hausfrauen geliebten  
**Bettfedern - Reinigungs-  
 und Waschanlage**  
 im Bettenhaus  
**BRUNO PARIS**  
 Kleine Ulrichstraße 2 bei Dompitz 9,  
 Drei Minuten vom Markt.  
 Abholen und Zubringen am Platze am gleichen Tage,  
 auswärts sobald ein Auto wieder in die Gegend kommt.

**Mietgesuche**

Für eine größere Anzahl unserer Ge-  
 sellschaftsmitglieder suchen wir laufend

**möblierte Zimmer**  
 sowie saubere Schlafstellen  
 in niedrigen und mittleren Preislagen.  
 Entsprechende Angebote erbitten wir  
 auch in allen Fällen, in denen Unter-  
 bringung mehrerer Gefolgschaftsmit-  
 glieder in einem Raum möglich ist.  
 Schriftliche Angebote, die Orts-  
 und Preislage enthalten, sind unter Kenn-  
 wort D. A. zu richten an  
**Siebel-Flugzeugwerke G. m. b. H.**

  
**Osterburg**  
 (Hilmar)  
**Viehverwertungs-  
 Genossenschaft**  
 Fernruf Osterburg 541

**Milchvieh-Versteigerung**  
 Donnerstag, 10. April 1941, 10 Uhr  
 Zum Auktionshof gelangen  
 hochtägende bzw. frischmilchende  
**300 Kühe und Färsen**  
 — Katalog kostenlos. —

**Kraft durch Freude**  
 KREIS HALLE-STADT

**Veranstaltungen**

Wortan, Donnerstag, 4. April, 14.30 und 17 Uhr, im  
 Saal an der Herzburg, „Original Salsberger Weg- und  
 Wapen-Wörter“, hoch interessanter Vortrag und  
 Musik-Konzert zum Preise von 0,40, 0,60, 0,80 und 1 RM. in  
 sämtlichen Vorverkaufsstellen und Abg.-Kartenvorverkaufsstelle I,  
 Gr. Ulrichstr. 26.

Soldaten sehen die Welt — acht bunte Silber aus dem  
 Ordehen deutscher Soldaten. Musik, Lieder, Tanz und  
 Humor in fremden Ländern. Letzte Wiederholung Sonn-  
 abend, 6. April, 19 Uhr, Theaterhaus. Karten zu 1,50  
 und 2 RM. in sämtlichen Vorverkaufsstellen und Abg.-  
 Kartenvorverkaufsstelle.

„Wie rufen die Freude“, der frohe Sonntag mittag,  
 Sonntag, 6. April, 15 Uhr, Theaterhaus. Karten zum  
 Preise von 0,40 und 0,80 RM. noch in allen Vorverkauf-  
 stellen erhältlich.

Schach, Heute, Mittwoch, 2. April, 19 Uhr, im Saal  
 an der Herzburg, Wortan und Quizspiel bei 2 RM. 26  
 mit 2000 von Hartwegers Geog. Preis v. r. Einlösen  
 0,70 RM. Karten in der Kartenvorverkaufsstelle I, Gr. Ulrich-  
 str. 26, und an der Abendkasse.

**Volksbildungsstätte**

Veranstaltung:  
 „Unsere Jugend mußler“ am Sonnabend, dem 5. April,  
 um 10 Uhr, im Saal der BDBZ. Halle, Theaterhaus, I.  
 Schüler der Jugendabteilung musizieren, Gesang frei!  
 Alle Beginn des Sommer-Wettbewerbstitel laufen  
 folgende Prüfungsarbeiten ab:  
 A. Spanisch, Englisch, Französisch, Englisch, Musik, Deutsch  
 (Stillehre und Rechtschreibung) für Anfänger  
 und Fortgeschrittene (Wahlbestimmungsnummer 15).  
 B. Medien für Jedermann. (Wahlbestimmungsnummer 15.)  
 Photographieren für Anfänger und Fortgeschrittene,  
 Fotobearbeiten, Wesentliches, Zeichen. (Wahlbestimmungs-  
 nummer 20).

Umgebungen: Fort vorverkaufsstelle Gr. Ulrichstr. 26  
 und Volksbildungsstätte, Theaterhausstr. 1, Sonntag 27. 3.  
 Preis der Aufsicht und Arbeitstaxe 6 RM. für je zehn  
 Stunden.

**Musikschule**

Beginn des Sommer-Wettbewerbstitel: Musikbildung auf  
 allen Instrumenten, in Stimmbildung (Vergleichung), Musik-  
 theorie, Gemeindefestigungsarten und Abbringungen im  
 Klavier und gemischten Chor.  
 Instrumen Ausbildung im Gruppen- oder im Einzel-  
 unterricht für Jugendliche vom achten Jahre ab und für  
 Erwachsene.  
 Anmeldungen in den oben genannten Stellen.  
 Einrichtungen des Leibes der Musikschule: Sonntag bei  
 Getrag 10 Uhr.

*Im Meisterhaften*

spiegelt sich die Kunst der Leistung.  
 So wie sich unter der Hand des Mei-  
 sters toter Stoff zu Form und Schön-  
 heit wandelt, fügt der Fachmann sorg-  
 fältig und mühevoll die Vielzahl der  
 Tabake zu harmonischer Einheit, zur  
 „Meistermischung“



ZIGARETTENFABRIK GREILING · KG · DRESDEN

# Unsere schwimmende Vorhut

## Gegen Flieger, Minen und U-Boote / Kriegstagebuch einer Vorpostenflottille

Von Kriegssberichterstatter Walter Polms.

Nächste... 1. April. (PK.) Einlauf und unternimmt, wie der Vorpostenflieger selbst sein kleines Boot — so ist auch das Kriegstagebuch der Flottille: knapp und schlicht. Jeder Minenabschuss ist verzeichnet, jede treibende Fischerei, die im Vorposten genommen wurde, registriert. Und in genau derselben knappen Form ist die Rede von einem Angriff 21 britischer Bomber auf die U-Boote der Flottille, bei dem eine Bombe in den Bordwand eines der Boote einwirkte so daß es beschädigt wurde und sank. Ein nachhaftig glücklicher Erfolg für einen so großen Einlauf von Maschinen. Glücklicherweise konnte ein Segelflüger die Beladung übernehmen, die vollständig gerettet wurde.

**„Feindliches U-Boot im Quadrat“**

Auf den Tag genau zwei Wochen später bekam es ein der Boote der Flottille zum erstenmal mit einem englischen U-Booteboot zu tun. Es war ganz früh morgens und noch dunkel. Da meldete der Auslandspilot: „Feindliche U-Boote im Quadrat“. Im Quadrat war auch nicht viel auszumachen. Ein scharfer Schiffsfischer, welcher Schornstein nach Westen. Es konnte sich also nur um ein U-Booteboot oder einen Minenboote handeln. „Ziehen Sie Erkennungssignal“, sagte der Kommandant. Die U-Booteboote ließen auf, aber das Fischen antwortete nur langsam und völlig unverständlich mit dem internationalen Antivorkommunikationssignal: a a a. Also konnte es sich nur um einen U-Booteboote handeln. „Aber hier Vorpostenflottille-U-Bootealarm!“ Am letzten Augenblick lösten wieder das Boot um zum Vorkommunikationssignal. Gleichzeitig wurden Sterne aus der U-Booteboote gelassen, um in der Nähe befindliche U-Booteboote aufmerksam zu machen, und in den U-Booteboote hinaus: „Feindliches U-Boot im Quadrat“. Aber der Engländer mußte wohl seine Gedanken und sich verdrückt haben, denn an der verdächtigen Stelle fand sich nur noch ein weißer Schaumstreifen.

**Kämpfe mit Fliegern**

Nach diesem „Vorpostenflieger“ gab es noch einen Zusammenstoß mit dem Kommu. Erst flog ein Kampfflugzeug von einem anderen Boot der Flottille ein, der zwölf Engländer mit dem Flugzeug auf die deutsche Küste meldete. Fünf Minuten danach beobachtete man deutsche Jäger in etwa 1000 Meter Höhe im Kampf mit den Kommu. Zwei Engländer wurden abgeschossen, einen dritten bröckelte eine deutsche Maschine ganz auf die Wasserfläche hinab.

Doch der Engländer hatte offenbar noch nicht genug. Er drehte und floh das Vorpostenboot angriffslos. Ein zweites Kommu-Flugzeug in der Gegend. Er rückte sofort ins Wasser und hinterließ nichts als einen großen Dreck. Zwei englische Flieger konnten noch aus dem Wasser gezogen werden, doch Wiederholungsversuche blieben erfolglos. Im nächsten deutschen Boot wurden sie dann zur Befestigung von Bord gezogen.

**Eine Minenexplosion**

So groß die Angst der Minen aus sein kann, die von der Flottille mit U-Boote, oder Gewehr abgeschossen wurde — einmal wäre eine U-Booteboote Explosion eines der Boote beim Auswerfen geworden. Es war abgeschossen worden und befand sich gerade auf dem Heimweg, als plötzlich eine Leuchte oder adäquater Vorpostenflieger eine Mine explodiert. Sofort ging eine hohe Wasserflut hoch, die beim Niederkommen einen großen

Schiffstrecke über das Boot ergreifen ließ. Die Männer auf dem kleinen Nachzügler fürchten einen gewaltigen Stoß, der sie alle überbordener Gebieten gefischt hätten, mühten erwartet und gemeldet, Dampf angehalten und interdiert wurden. Sperren benannt und feindliche Flieger, nur auf die deutsche Küste hatten, wurden sofort funktelegraphisch gemeldet und damit die Heimat gemeldet.

**Der Geburtenstand im Krieg**

**Heiratshochzeit 1940 / Nur geringer Geburtenausfall**

Die völkische Biologien der Deutschen seit 1933 erlebt, hat selbst in der Kriegszeit zu einem weiteren biologischen Aufschwung geführt. Das ergibt sich aus einem Bericht des Präsidenten des Deutschen Statistischen Landesamts, Prof. Dr. Burgdörfer, in der Zeitschrift herausgegebenen Monatschrift „Schal“. Sein anderes Volk hatte nach dem Weltkrieg einen so hohen Geburtenrückgang aufzuweisen wie das deutsche vor 1933. Entfallen um das Jahr 1900 noch auf jährlich 3000 ehefreie Geburten auf 1000 verheiratete Frauen, so sank er im Jahr 1933 auf nur noch knapp 50. Nach der Machtübernahme wurden nicht nur die in der Wirtschaft- und Staatskräfte aufgeschoben Ehen nachgeholt, sondern darüber hinaus hohe Ziffern an Heiratsfreudigen erreicht. Im ganzen haben sich die Jahre von 1933 bis 1939 im Mittel um 50 000 Eheschließungen mehr gehandelt, als in den letzten sieben Jahren vor der Machtübernahme zu verzeichnen waren. Noch stürmischer war die Zunahme der Eheschließungen in der Ostmark, dort liegt die Zahl auf das Zweifelhafte des Jahres vor der Machtübernahme. Auch im Sudetenland betrug die Steigerung 67 v. H. Die Gesamtzahl der Eheschließungen im Großdeutschen Reich, ohne Protektorat und ehemals polnische Gebiete, erhöhte sich 1939 auf 944 000 gegen 700 000 im Jahre 1938, also um 34 000.

Diese durch die Kriegskrisen bedingte Heiratshochzeit hielt bis in den März 1940 hinein an. Erst mit Beginn der großen militärischen Aktionen ließ beaufreilichern nach. Doch dürfte die Gesamtzahl 1940 über noch die Zahlen der Jahre vor 1938 über-

Neben diesen großen Erfolgen der Flottille taucht aber immer wieder die Kleinarbeit auf, die sie leistet. Fischer, die auf verbotenen Gebieten gefischt hatten, mühten erwartet und gemeldet, Dampf angehalten und interdiert wurden. Sperren benannt und feindliche Flieger, nur auf die deutsche Küste hatten, wurden sofort funktelegraphisch gemeldet und damit die Heimat gemeldet.

Und immer fahren die kleinen Boote hinaus bei Wind und Wetter, in eine See, die sie oft genug schwer mitnimmt. Da gibt es oft keinen Schlaf, manchmal nicht einmal warmes Essen, nur Arbeit gibt es und übermühtliche Anstrengungen für diese Männer, die besten Flieger und entlastungslosig Tatkraft nur wenige wissen, aber viele abhängen.



Walter Polms, Berichterstatter der Flottille, über den wir auf Seite 4 berichten

**Cieleschiffen in China**

Bei einer uralten, kleinen Porzellanmanufaktur in Nanjing war kürzlich aus Indien eine Aufgabe eingegangen. Der liebetote Carl von Cumberland wollte Gemälde mit dem ihm ähnlich geliche Gelehrtenfreies und ohne Rechnung ausgegangenen kompletten Porzellan hatte. Er bewunderte die künstlerische Arbeit, erinnerte sich aber nicht einer solchen Bestellung. Die Firma antwortete: „Am Ende des 18. Jahrhunderts beherrschte Seine Majestät der fünfte Carl von Cumberland bei unserer Firma dieses Service und bezahlte es im Voraus. Eine chinesische Familie arbeitete durch verschiedene Generationen an der Ausführung des Auftrages und wir hoffen, daß die Bestellung befriedigend ausgefallen ist.“

**Storchfleisch als Lederbissen**

rh. Tunis. Zwei Störche, die 1934 von einer Schweizerin Vogelweide berührt worden waren, wurden Ende vergangenen Jahres von Nordafrika aus totgemeldet. Die Vögel erreichten das für einen Storch außerordentlich hohe Alter von sechs Jahren. Die Vogelweide, die Störche zu bringen, hat nun auch eine Erklärung dafür gebracht, warum so viele der Tiere von ihrer Winterreise nach Afrika nicht mehr zurückkehrten. Es hat sich herausgestellt, daß sehr viele der Störche von den Negern erlegt und verzehrt werden, denn die meisten der nordafrikanischen Negervölker sind leidenschaftliche Liebhaber von Storchfleisch.



In den Dünen

## Die Katastrophe unseres Sonnensystems

### Amerikanische Astronomen entwickeln eine sensationelle Theorie

Newark, 14. März. In einem Bericht, den die Reihe amerikanischer Gelehrter beim letzten Kongress der Amerikanischen Gesellschaft der Wissenschaften vorgelesen hat, wird auf Grund neuer Erkenntnisse die Theorie entwickelt, daß jeder Stern des Universums seinen Entwicklungsstadium durch sein Alter, das in einer sogenannten Erwartung verläuft. Nach dieser Theorie wird auch die Sonne samt allen Planeten ihres Systems eines Tages in einer Explosion verbrennen, und dann wird jede Lebensform, wie wir sie heute verstehen, auf dem Erdboden aufgehoben.

und mit einer Geschwindigkeit von 600 Kilometer in der Sekunde und mit einer Temperatur von 27 000 Grad Celsius in den Weltraum verteilen.

Da nun das Licht mit einer Geschwindigkeit von 300 000 Kilometer in der Sekunde reist, so werden die Bewohner der Erde die unerbittliche Verheerung der Sonnenstrahlung bereits acht Minuten vor dem Beginn dieser gewaltigen Naturerregung bemerken. Fünf Stunden darauf werden die ersten Gaswolken der Sonne die Erde treffen und für immer jedes Zeichen von Leben auf unseren Planeten auslöschen, also auch dem Menschengeschlecht ein Ende bereiten. Wenn die Naturerregung weiter auf sein wird, wird die Sonne sich wieder zusammenziehen, und zwar zu einer Größe, die nicht größer sein wird als die gegenwärtige des Planeten Jupiter. Die Sonne wird nämlich bei ihrer Explosion nur Schmelz ihrer gegenwärtigen Materie verlieren. Die Erde und die übrigen Planeten des Sonnensystems werden in feinsten Staub verwandelt und der gegenwärtig vom Sonnensystem erfüllte Raum wird sich verwandeln in eine gewaltige Nebelwolke, erfüllt von dem schmelzigen Staub, der aus der Sonnenexplosion herbeikommt.

Die Weltkometen geben bei der Betrachtung der schicksalhaften Umformung des Sonnensystems im Allgemeinen von der Annahme aus, daß die Sonne schon vor vielen Milliarden Jahre besteht und daß sie noch mehrere Milliarden Jahre bestehen wird. Nach neuen Theorien jedoch glaubt man gute Gründe für die Annahme zu haben, daß die ganze bestehende Welt noch nicht älter als ein bis etwa zehn Millionen Jahre, und daß die Explosion der Sonne schon innerhalb von vielleicht 10 Millionen Jahren eintreten kann. Diese neue Theorie der Amerikaner — die Weltkometen der Sonne plötzlich 10 Millionen Male vermehren und gewaltige Wolken brennenden Gases werden sich von der Sonnenmasse lösen

schließlich nicht mehr zu helfen wußte und der verübte Frau einen mit Sott gefüllten Topf über dem Kopf leerte. Das war natürlich eine eindeutige Kriegserklärung und wurde auch so aufgenommen. Die gefürchtete Einnahme des Tages erklärte sich mit der Schwiegermutter selbständig, konstatierte eine Woche lang den Tod und verlangte Abbitte des Mannes. Als sich der Ender harrnäckig weigerte, markierten die Frauen nachts die Schloßtüren auf den Türen und machten dort ein Loch. Am nächsten Morgen, als Jakob Werkt sich seinen Begleiterin stellte. Im nächsten Augenblick seiner jungen Frau erklärte er sich endlich bereit, den Besuch seiner Schwiegermutter nichts mehr in den Weg zu legen, allerdings unter der Bedingung, daß sie ihn nur in den Wohnräumen aufkaufe. Die Ender sollte sich Frau Kramer „abzu“ sein. Als „Buße“ mußte er allerdings im Zug nach dem Haus seiner Schwiegermutter gehen, diese herausheulen und — öffentlich fällen.

## Wenn man eine Schwiegermutter „besenigt“

(h) Frau. Eine erzählende Geschichte wird aus einem Schweizer Dörfchen in der Zeit berichtet. Dort hatte der ehrentwerte, aber etwas hitzige Kolonialwarenhändler Jakob Werkt die hübsche Tochter der Witwe Kramer geheiratet. Die neugeborene Schwiegermutter kam nun täglich voller Gründe für die Annahme zu haben, daß die ganze bestehende Welt noch nicht älter als ein bis etwa zehn Millionen Jahre, und daß die Explosion der Sonne schon innerhalb von vielleicht 10 Millionen Jahren eintreten kann. Diese neue Theorie der Amerikaner — die Weltkometen der Sonne plötzlich 10 Millionen Male vermehren und gewaltige Wolken brennenden Gases werden sich von der Sonnenmasse lösen

schließlich nicht mehr zu helfen wußte und der verübte Frau einen mit Sott gefüllten Topf über dem Kopf leerte. Das war natürlich eine eindeutige Kriegserklärung und wurde auch so aufgenommen. Die gefürchtete Einnahme des Tages erklärte sich mit der Schwiegermutter selbständig, konstatierte eine Woche lang den Tod und verlangte Abbitte des Mannes. Als sich der Ender harrnäckig weigerte, markierten die Frauen nachts die Schloßtüren auf den Türen und machten dort ein Loch. Am nächsten Morgen, als Jakob Werkt sich seinen Begleiterin stellte. Im nächsten Augenblick seiner jungen Frau erklärte er sich endlich bereit, den Besuch seiner Schwiegermutter nichts mehr in den Weg zu legen, allerdings unter der Bedingung, daß sie ihn nur in den Wohnräumen aufkaufe. Die Ender sollte sich Frau Kramer „abzu“ sein. Als „Buße“ mußte er allerdings im Zug nach dem Haus seiner Schwiegermutter gehen, diese herausheulen und — öffentlich fällen.



Am Tag des Kindes in Japan

**Silberfuchs für fünf Großen**

Belgrad. Die letzte Großenfuchsmung für das Kriegsjahr 1940/41 wurde in Belgrad mit einer besonderen Heberzahlung verbunden. Eine gemeinsame Einbeziehung der Kriegsmarine hatte nämlich der NS, einen Silberfuchs gesendet und das Fell auf ihre Kosten beim Kürstner verarbeitet lassen. Der Silberfuchs wurde durch eine Kofferie von 5000 Tolen, die zusammen mit den Helflopfen-Abgaben bei dem D.N.S.-Zählern zu haben waren, angespielt. Der Silberfuchs stellt einen Wert von rund 1000 RM, dar, der auf diese Weise für 50 Fa. geboten wurde. Die Ziehung des Glückslooses findet in dieser Woche durch den Kommandanten des spendenden Bootes statt.

## Kranke Zähne vergiften den Körper

Die Krankeiten, wie Dermatitis und Nierenentzündung, Gelenksentzündungen usw., für deren Entfaltung wir keine Erklärung haben, sind häufig die Folge kranker Zähne, ein Beweis für die Notwendigkeit der richtigen Zahnpflege. Unter richtiger Zahnpflege versteht man nicht nur die tägliche, gewissenhafte Reinigung der Zähne, sondern auch eine vernünftige Ernährung, gründliches Kaue und die regelmäßige Überwachung der Zähne. Chlorodont weist den Weg zur richtigen Zahnpflege.



IN TREUER VERBUNDENHEIT MIT DER LEISTUNGSFAHIGEN GESCHAFTSWELT UND INDUSTRIE

## Vermietung von Stahläckern

zur sicheren Aufbewahrung von Wertgegenständen und Schriftstücken

### Eröffnung von Sparkonten



**ADCA**  
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt  
Filiale Halle  
Halle (Saale)      Universitätsring 6

## ABITUR und „Mittlere Reife“

für berufstätige Damen und Herren und Wehrmachtangehörige in Normal-, Sonder- und Schnellkursen durch erfahrene Lehrkräfte werktäglich von 18.20 Uhr bis 21.40 Uhr.  
Beratung und Prospekte durch  
**Dr. Harangs Höhere Lehranstalt**  
Robert-Franz-Ring 2      Fernruf 21115  
Semesterbeginn: Donnerstag, den 17. April 1941, 18.80 Uhr



INHABER ERNST WEINHOLD  
**Lebensmittel-Fillalbetrieb**  
Verkaufsstellen in allen Stadtteilen  
Ammendorf — Dieskau

### Stellen-Angebote

Wir suchen zu sofort eifrigen

## Zeitungsverkäufer

gegen Festlohn und Provision.

Meldungen an die  
**Saale-Zeitung**  
Vertriebsabteilung  
Ordo Brauhausstraße 16/17, Zimmer 7.



## Kepersteinsche Papierhandlung, Kom.-Ges.

Papierverarbeitungswerk, Papiergroßhandlung

Halle    Berlin    Bremen    Hamburg  
Magdeburg    Dresden    Erfurt

## Pianos

zu vermieten

Planohaus  
Maercker & Co.  
Universitätsring 1  
am Stadttheater

---

## Rasttaschen

hartes Leder mit abnehmbarem Innenteil  
**KORB-LIN**  
Unsere Leipziger Str.  
Gde. St. Marien



## Deutsches Berufserziehungswerk

Kreis Halle-Stadt  
Gurtay-Nachtigal-Str. 11, Ruf 219 88

Arbeitslehre!  
Wie komme ich vorwärts in meinem Berufe?  
Wie werde ich Berater, Meister, Werkmeister oder Konstrukteur?  
Durch Teilnahme an folgenden Stufenlehrgangsgemeinschaften:  
Technisches Zeichnen Stufe I-IV mit Konstruktionslehre:  
Dauer je Stufe 48 Stunden, Gebühr je Stufe 15.50 RM.  
Technisches Zeichnen mit Vermessungsfunde:  
Dauer je Stufe 60 Stunden, Gebühr je Stufe 15.50 RM.  
Mathematik Stufe I-IV:  
Dauer je Stufe 48 Stunden, Gebühr je Stufe 15.50 RM.  
Rechenlehre und Tabellenrechnung:  
Dauer 24 Stunden, Gebühr 7.50 RM.  
Technische Zeichnen Stufe I-IV:  
Dauer je Stufe 48 Stunden, Gebühr je Stufe 15.50 RM.  
Geometrie Stufe I-IV:  
Dauer je Stufe 48 Stunden, Gebühr je Stufe 15.50 RM.  
Dauer je Stufe 48 Stunden, Gebühr je Stufe 15.50 RM.  
Dauer je Stufe 48 Stunden, Gebühr je Stufe 15.50 RM.

## Zapfer

für stundenweise Aushilfe für Mittwochs, sonnabends und sonntags abend gesucht. Vorzustellen mit Arbeitsbuch zwischen 16 und 18 Uhr im Büro des

### Kaffeehauses Zorn

Leipziger Straße 93.

Bei jeder Gelenkheilung ist eine kleine OP-Angelegenheit.

**Melzer**  
Str. 4, Ratteffeldstr.  
Halle 18.

## Stenotypistin

auch für Büroarbeiten, evtl. für halbe Tage vormittags gesucht. Bewerbungen erbeten

**Carl Schumann**  
Holzhandlung, Gr. Steinstraße 30

## Jüngere Mamsell

für meinen Gutshaus zum 1. Mai oder später gesucht.

**M. Haade, Brehna.**  
Tel. Am Kollich 243.

### Stellen-Gefunde

**Wasserlöslicher**  
19 S. nach Platinchlorid & 1. Teil in größeren Gutsbesitz, sofortig, 2 bis 3 S. halbes.

**Debenung**  
nicht Stellung am 15. 5. 1941 in Gade bei Weimari, Aufstufen 8 3000 23, Halle/S.

**Verkäufe**

**Schreibmaschine**  
wie neu  
**Rabka - Vertriebs**  
Leipziger Str. 70/71.

**Alquinet**  
gut erhalten für 220 RM zu verkaufen.  
**Klavier-Slawik**  
Adolfkatenweg 154

**Diesel**  
Güterburger Diesel-motor, 12 PS, leicht zu verkaufen, sofortig, 2 bis 3 S. halbes.

**Kauf-gesuche**

**Schreibmaschine**  
gut erb., such  
**Wax Schultz**  
Leipz. Str. 36

### Anzeigenannahme

Einmalgebühren

1. Hauptgebühren. Mannliche Str. 10 Gde. St. Marien.
2. Kleinanzeigen 6, neben der Engel-Spohler.
3. Nichtschick der Einblendungstr.
4. Werbetexte für Gde. St. Marien.

Minimale Gebühr 18 RM (anherkommen), am Erscheinungstag bis 10 Uhr

**Saale-Zeitung**  
Anzeigen-Abteilung

**Unterricht**

Maschinenbau  
Kursbuch, Beut.  
**Gänge**  
Technische Zeichnung

Privat-Unterricht  
**Maschinen schreiben**  
Kursbuch, Buch  
Beginn jederzeit  
**Walter Benne**  
Beesener Str. 1, II  
Fernsprecher 357 24



# FISCHER+CO

DAS HAUS, DAS ALLE FRAUEN ANZIEHT!  
HALLE-LEIPZIGER-STR. 5

Jeder macht mit — Jeder kommt vorwärts!  
Allen Selbstgenügsen steht die Berufslehreberatung zur Verfügung. Die Einzelung in die Lehrgemeinschaften erfolgt auf der Grundlage des beruflichen Wochensanges und der entsprechenden Fähigkeiten und Begabung des betreffenden Arbeitssamendaten. Darum ist nur eine persönliche Beratung möglich. Schriftliche und telefonische Anfragen sind kostenlos. Stoffgebietepläne liegen im Berufslehrelehrgang vor.

Jeder Selbstgenügsen, der die Berufslehreberatung zur Teilnahme erfüllt, ist verpflichtet, den Weg zur Teilnahmebegleitung durch Berufsberatung einzuschlagen. Durch Teilnahmebegleitung wird die innere Front der Teilnehmer stärker und hilft den beruflichen Wachen liegen.

Auskunft, Beratung und Anmeldung in der obigen Dienststelle.



## Deutsches Berufserziehungswerk


Kreis Halle-Stadt  
Gurtay-Nachtigal-Str. 11, Ruf 219 88

**Achtung! Arbeitslehre vom Bau!**  
Jeder macht mit — Jeder kommt vorwärts!  
Die Arbeitslehregemeinschaften für die Berufsbildung von Unteroffizieren und Kadetten für die Durchführung des Arbeitslehreprogramms des Führers sind im Berufslehrelehrgang Halle-Stadt unter sehrlicher Beteiligung auszuwählen. Sie sollen und veranlasst, mehrere Parallel-Lehrgänge einzuschlagen. Erfolgreiche Teilnehmer liegen aus zur Teilnahmebegleitung mit dem Arbeitslehrelehrgang des Bauwesens, Bezirksstelle Mitteldeutschland, und der Handwerkskammer Halle (Saale) werden die Lehr- und Ausbauleistungsleistungen

„Dem Bauhilfsarbeiter vom Bau“ durchgeführt. Neben Kameraden vom Bau ist durch die mehrstufige Teilnahme an den Lehrgemeinschaften die Gelegenheit gegeben, nicht nur seine Leistung zu steigern, sondern auch vom Hilfsarbeiter zum Geologen und Keller oder Zeichner aufzusteigen. Die Lehrgemeinschaften sind mit einer Arbeitsprüfung verbunden. Nach bestandener Prüfung erhält jeder Teilnehmer einen Teilnahmeausweis, der die Teilnahme in das Arbeitsbuch berechtigt.

Berufsberater und Bauereferenten

An der Dienstleistung des Arbeitslehrelehrganges hat der Bau-Hilfsarbeiter Sonderaufgaben zu erfüllen. Der Bedarf an Unteroffizieren ist daher besonders groß. Werbet und sofort an zur Teilnahmebegleitung. Auskunft, Beratung und Anmeldung in der obigen Dienststelle.



## Deutsches Berufserziehungswerk

Kreis Halle-Stadt  
Gurtay-Nachtigal-Str. 11, Ruf 219 88

**Terminangebote für den Beginn folgender Lehrgemeinschaften:**

Lehrgemeinschaft „Kaufmännisches Rechnen“ Stufe I:  
Beginn Donnerstag den 3. April 1941, um 20 Uhr, Zimmer Nr. 8.

Lehrgemeinschaft „Deutsch für Kaufleute“:  
Beginn Montag, den 7. April 1941, um 18.20 Uhr, Zimmer Nr. 15.

Lehrgemeinschaft „Kaufmännisches Rechnen“ Stufe II:  
Beginn Montag, den 7. April 1941, um 20 Uhr, Zimmer Nr. 15.

Für die Lehrgemeinschaften „Kaufmännisches Rechnen Stufe II“ und „Deutsch für Kaufleute“ sind noch einige Plätze frei. Anmeldungen werden bis zum Beginn entgegengenommen.

Auskunft, Beratung und Anmeldung in der obigen Dienststelle.



# Sei tapfer Christa!

ROMAN VON EDMUND SABOTT  
Hundertachtzigte bei Carl Dunder - Verlag, Berlin

(24. Fortsetzung.)

„Ich bin heute abend nach Hause gekommen“, sagte sie. „Doktor Wagner kam heute früh zufällig nach Deberow und hat mich dann abends mit nach Berlin genommen.“

„Du also! Welche Verrücktheit!“ brummte er und betrachtete verwundert seinen Opa, der ihm unter die Nase geraten war. „Aber er ist doch herablich, bemerke er den Dampfmann in seinem Zadenauflage, ich bin heraus und wart ich unten.“

„Nächstlich fiel ihm wieder ein, was sie gesagt hatte. „Wagner? Der hat dich mit nach Hause genommen?“ In sein Gesicht kam ein vernünftiger Ausdruck. „Ihr scheint euch ja doch miteinander angefreundet zu haben?“

„Grobartige Verrücktheit! Doch du es gut bei ihnen gehabt.“

„Die Kinder lassen dich grüßen. Sie sind vorläufig noch dort geblieben.“

„Unter Umständen von. Sie sollen sich noch gehörig vorsehen! Es wird ihnen schon noch sehr genug wieder drein gehen.“

„Sie antwortete ihm nicht. Er trat vom Bett zurück und ging schließlic mit streifen Beinen hinüber ins Waschkümmern. Sie lag ganz regungslos.“

Als er zurückkam, sah er ein wenig frischer und munterer aus; sein Gang war nicht mehr so unbeholfen. Er beugte sich über sie, um sie zu küssen, aber sie wandte ihr Gesicht zur Seite.

Sogleich richtete er sich wieder auf und war gekränkt. „Was hast du denn?“

„Er schiefte sich. „Von Wagner? Was hat der dir denn erzählt?“

„Er läßt dich fragen, ob du wieder für ihn arbeiten willst.“

Seine Ueberraschung war so groß, daß sie ihn errietete. Er ließ sich auf den Bettende sinken. „Du? Du? Du? Was hat er dir tatsächlich gesagt?“

„Ich soll dir ausrichten, daß du gelegentlich mal bei ihm vorzugehen möchtest.“

„Noch immer darfst er sie ungläubig an. Allmählich aber sagte sein Selbstgefühl über seinen Unglauben. Er lachte laut auf. „Weder die eine ohne mich nicht fertig? Haben sie sich wieder erinnert, was für nette Aufträge ich ihnen 'reinschickte' habe?“

„Ich habe ihm gesagt, wie wenig du jetzt verdienst und wieviel du arbeiten mußt.“

„Das hättest du nicht sollen!“ rief er ägerlich. „Weiß er, daß ich wenig verdiene, dann denk er, er könnte mich mit einem Mutterberst absetzen, und ich muß es möglichst noch einschleusen in Empfang nehmen.“

„Ich muß doch Forderungen stellen können! Und das kann ich nicht, wenn ich wie ein Wittelscher zu ihm komme!“

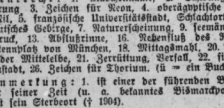
„Ich glaube nicht, daß es klug wäre, wenn du übertriebene Forderungen stellst.“

## Lachen am Abend

Als der Dichter Hagedorn auf dem Stierbein lag, fragte er seinen Vetter, an der er lebe. „Es ist die Brautverlobung, lieber Vetter!“

## Raten Sie mal

Rathswörterrätsel



Wortlänge: 1. 10 Buchstaben, 2. 8 Buchstaben, 3. 10 Buchstaben, 4. 10 Buchstaben, 5. 10 Buchstaben, 6. 10 Buchstaben, 7. 10 Buchstaben, 8. 10 Buchstaben, 9. 10 Buchstaben, 10. 10 Buchstaben.

Lösung: 1. Diebstahl, 2. Rabe, 3. Kranz, 4. Wille, 5. Fische, 6. Wille, 7. Wille, 8. Wille, 9. Wille, 10. Wille.

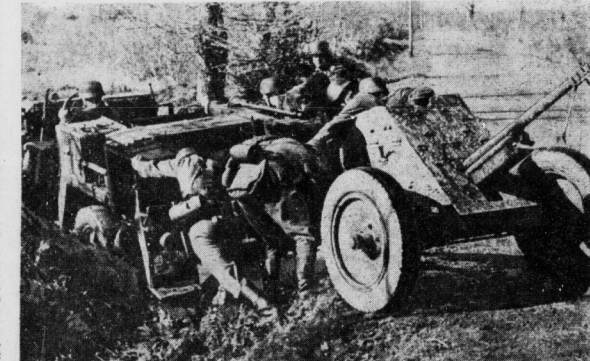
# Bilder vom Tage



Unsere Feldzeitung. Den Weg über den Kanal kennen sie schon lange. Deshalb ist das Studium der Feldzeitung ein willkommenes Zeitvertreib, bis die Augenblicke der Kampfhandlungen beginnen. In der Bugkanzel liegt inzwischen der MG-Schütze auf der Lauer, damit keine Überraschungen auftreten können.



Deutsche Soldaten lernen bulgarisches Dorfleben kennen. Hier sehen sie einer Bäuerin beim Spinnen zu.



Feindliche Panzer sind gemeldet. Dort, wo die Zugmaschine zu schwieriges Gelände zu überwinden hätte, wird das Geschütz im Mannschaftszug in Stellung gebracht.

niemand. Sie taten nur so, die großen Herren, wenn sie mit den kleinen Leuten verkehrten. Waren sie unter sich, so sah man sich angenswinternd an, verband und verabschiedete.

Er fühlte sich überaus zuversichtlich, als er endlich gerufen wurde, um seinen Zimmer. Die Krone schloß geräuschlos die gepolsterte Doppelzelle.

Wend verbeugte sich mit einem verbindlichen Lächeln, das jedoch zu seinem Betreuer seine Erwidderung fand. Wagner griffte sich zurück und murmelte ihm: „Seinem zu befehlen oder zu befehlen.“

Wagner war allein in seinem Zimmer. Die Krone schloß geräuschlos die gepolsterte Doppelzelle.

Wend verbeugte sich mit einem verbindlichen Lächeln, das jedoch zu seinem Betreuer seine Erwidderung fand. Wagner griffte sich zurück und murmelte ihm: „Seinem zu befehlen oder zu befehlen.“

Wagners Miene war noch nicht einmal neugierig, sondern geradezu feindselig. Er dachte nicht daran, seinem Besucher die

Milge  
straße  
Im B  
auf 8

75. Zo

S

Der

De

„Gera“

M  
Zu

Die N  
dem die  
dieser  
den Bild  
weisen.  
langen  
neumenge  
gefahren  
begleitet.

Die N  
dem die  
dieser  
den Bild  
weisen.  
langen  
neumenge  
gefahren  
begleitet.

Min  
B d  
Winfiler  
Alter w  
verhord

des Schiff  
der Deut  
diese mit  
und Heim  
aufgeben  
Nahre H  
Zerhöht  
tunemüß  
Denkfeind  
hatten. A  
Kranzen  
die fe  
reich du